



Zwerchfellhernie (Hiatushernie)

Brüche im Zwerchfellbereich fördern den Speise- und Magensäurereflux in die Speiseröhre. Dadurch kann eine Entzündung der Speiseröhre entstehen, die, wenn sie durch Medikamente nicht gemindert werden kann, eine Operationsindikation darstellt.

Eine chronische Entzündung der Speiseröhre ist für den Patienten sehr unangenehm. Es besteht bei langfristigen, erheblichen Entzündungen über Zwischenstufen auch die Gefahr des Auftretens von bösartigen Tumoren. Zur Verhinderung des Zurückfließens der Magensäure in die Speiseröhre wird eine sogenannte „Anti-Refluxoperation“ durchgeführt.

Diese Anti-Reflux-Operation wird in unserer Klinik ausschließlich laparoskopisch durchgeführt. Dabei wird der Durchtritt durch die Lücke im Zwerchfell mit Nähten und zum Teil mit Netzen eingeengt.

Um den Magen wird eine, aus körpereigenem Gewebe angefertigte, Manschette gelegt (Funduplicatio).

Auch hier hat das laparoskopische Vorgehen den Vorteil, dass sich die Patienten sehr schnell von dem Eingriff erholen. Sie dürfen am Abend der Operation bereits Trinken und am nächsten Tag bereits wieder Speisen zu sich nehmen.

